

Artenvielfalt im Fokus

Die Artenvielfalt in der Baumkrone nimmt Rosa Albrecht im Rahmen ihrer Masterarbeit genauer unter die Lupe. Die Biologie-Studentin von der Universität Würzburg untersucht dafür die in Würzburg gepflanzten „Zukunftsbäume“ und möchte insbesondere der Frage auf den Grund gehen, ob und wenn ja wie sich die Artenvielfalt in der Baumkrone bei heimischen und fremdländischen Stadtbäumen unterscheidet. Bisher gebe es dazu keinerlei Vergleichswerte.

Drei Fangmethoden

„Damit wir eine Aussage über das gesamte Insektenpektrum machen können, setzen wir drei verschiedene Fangmethoden ein“, erläutert Albrecht. So werden etwa fliegende Insekten wie Käfer, Zikaden und Wanzen über Fensterfallen eingefangen. Bei der Klopfprobe, also dem Abklopfen von Ästen mit einem Holzstock, werden nicht fliegende Insekten, Raupen und Räuber (unter anderem Spinnen) abgegriffen. Nicht zuletzt gehen der Studentin über eine Gelbtafel auch Zwergwespen auf den Leim.

„Denn neben der Bestimmung der Artenvielfalt geht es auch darum zu überprüfen, ob ein ökologisches Gleichgewicht zwischen den Arten herrscht“, betont die Studentin. So sei



// Mit der Fensterfalle gehen fliegende Insekten ins Netz. //

das Vorhandensein von Nützlingen, wie beispielsweise das der Zwergwespe, ein gutes Zeichen dafür, dass das haus-eigene Ökosystem des Baumes funktioniert. Schlupfwespen kommen etwa bei einem Befall von Frostspanner-Raupen als natürliche Schädlingsbekämpfung zum Einsatz.

„Schon jetzt lässt sich sagen, dass sich unsere nicht heimischen Stadtbäume nicht verstecken müssen“, bringt es Albrecht auf den Punkt. Denn bei jeder Hubsteigerfahrt kehrt sie auch bei Silberlinde und Co. mit gut gefüllten Fallen zurück. Wie artenreich das Endergebnis letztendlich ausfallen wird, wird sich erst nach der Auswertung im Labor zeigen.

Das Projekt wird gemeinsam von der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau und dem Biozentrum der Universität Würzburg (Lehrstuhl für Tierökologie und Tropenbiologie) durchgeführt. //

– bmz –

Citrusbockkäfer in NL

Die niederländische Behörde für Lebensmittel- und Produktsicherheit (Nederlandse Voedsel- en Warenautoriteit, NVWA) hat ein Exemplar und ein frisches Ausflugloch des für Bäume besonders gefährlichen Citrusbockkäfers (CLB, *Anoplophora chinensis*) in einem privaten Garten in Steenbergen im Südwesten des Landes gefunden. Käfer und Ausflugloch fanden sich an einer japanischen Quit-

te (*Chaenomeles speciosa* 'Toyo Nishiki'). Nach gründlicher ergebnisloser Suche nach weiteren Exemplaren oder Ausfluglöchern im Umfeld geht die Behörde davon aus, dass es sich nur um ein Einzelexemplar handelte. Sicherheitshalber solle es zum Ende des Jahres wieder eine Inspektionstour geben. Ferner will die NVWA Garten und Umgebung jährlich in den nächsten vier Jahren inspizieren. //

– hlw –

Anzeige

The advertisement for Ergo-Schnitt tools features a central graphic of a tree with lines radiating from its trunk to various images of the company's products. These include hand pruners, a long-reach pole pruner, a chainsaw, and a large circular saw. The Ergo-Schnitt logo is prominently displayed at the top right. Below the tree graphic, the text "Take the right!" is written. At the bottom, the website address "www.ergo-schnitt.de" is provided.